

## Tipps eines Experten

In der Praxis nachgefragt bei Manfred Huber\*, dipl. Architekt ETH SIA und Geschäftsführer der aardeplan Architekten in Baar. Er ist begeistert von der einfachen Handhabung des neuen Baukostenplans Hochbau eBKP-H und erklärt, welche Vorteile die neue Norm hat.

### Wozu dient der neue Baukostenplan Hochbau eBKP-H?

Einerseits kann man mit dem eBKP-H Baukosten ermitteln, kontrollieren und steuern. Positiv ist hierbei vor allem, dass die Kostenermittlung bereits in sehr frühen Stadien durchgeführt werden kann, was bei Entwurfsevaluationen sehr hilfreich ist. Schon am Anfang lässt sich anhand der Flächenkennwerte rasch aufzeigen, ob ein Projekt wirtschaftlich ist oder nicht. Ausserdem können Bauten auf der Ebene der Hauptgruppen einfach miteinander verglichen werden. All diese Möglichkeiten fördern die Kostentransparenz. Andererseits kann der neue Baukostenplan Hochbau für die Ermittlung der Grauen Energie eines Gebäudes, die ein wichtiges Element des Gesamtenergiebedarfs ist, sowie für die Ermittlung der Lebenszykluskosten eingesetzt werden.

### Welche Aufgaben übernimmt der Baukostenplan Hochbau eBKP-H im Planungs- und Bauprozess?

Wie gesagt, mit dem Baukostenplan Hochbau können während des Vorprojekts bereits ziem-

lich genaue Kostenaussagen gemacht werden. Diese Ermittlungen müssen bis zur Erstellung des Kostenvoranschlags in der Phase Bauprojekt kontinuierlich gepflegt und ausgebaut werden. Der mit dem eBKP-H erarbeitete Kostenvoranschlag kann dann auch als Grundlage für den Baubeschrieb verwendet werden. Nicht zu vergessen ist der Einsatz des eBKP-H als Werkzeug für die Kostenkontrolle und -steuerung sowie für die Abrechnung der Bauleistungen. Die Daten, die man auf diese Weise generiert, können anschliessend wieder für neue Projekte verwendet werden. Damit erhält man fortlaufend aktuelle, dem Markt entsprechende Kostenkennwerte. Weil diese Werte auf eigener Erfahrung basieren, sind sie besonders wertvoll.

### Was sind die Unterschiede zum BKP 2001?

Auf einen Nenner gebracht kann man sagen, dass es jetzt nicht mehr um Arbeitsgattungen bzw. um die Kosten der verschiedenen Unternehmerleistungen geht, sondern um die Kosten der Bauteile. Und weil es um Bauteile geht, sind nicht nur Kosten hinterlegt, sondern auch die Flächen bzw. die Mengen dazu. Ein Beispiel: Früher musste man bei der Abrechnung der Baumeisterarbeiten viele verschiedene Kosten zusammentragen: von den Fundamenten, den Innen- und Aussenwänden bis zu den Geschossdecken usw. Das war erstens arbeitsintensiv und

zweitens nicht sehr transparent. Mit dem neuen eBKP-H sind alle Kosten dort, wo sie hingehören, nämlich beim jeweiligen Bauteil. Das bringt viele Vorteile, weil man schnell sieht, wie teuer eine geplante Konstruktion wird und somit schnell die Einsparpotenziale analysieren kann. So kann man auch immer wieder Rückschlüsse ziehen, die dann in neue Entwürfe einfließen können.

### Welche Vorteile bringt die neue Gliederung?

Sie ist in erster Linie viel verständlicher, das kommt vor allem den Einsteigern zugute. Bestes Beispiel hierfür sind unsere Auszubildenden im Büro. Die haben problemlos ihre Lerndokumentationen auf den neuen eBKP-H umgestellt. Für sie war das absolut kein Problem, weil sie sowieso mit dem Computer alle Bauteile dreidimensional darstellen und damit sofort den Bezug zu dieser neuen Kostengliederung haben.

Sehr vorteilhaft sind die schnellen Rückschlüsse, die man in Bezug auf die Graue Energie ziehen kann. Durch die Bauteiloptik stehen alle Mengen und Flächen von Anfang an zur Verfügung. Deshalb weiss man automatisch auch, wie viel Graue Energie im gesamten Bauwerk vorhanden ist. Anstatt Franken zusammenzuzählen, werden Megajoule oder Kilowattstunden addiert. Das wird in Zukunft immer wichtiger, weil das Wissen um die Graue Energie zur ökologischen Beurteilung von Konstruktionen und Gebäuden

gefordert wird. Der eBKP-H bietet hier eine wertvolle Hilfestellung, beispielsweise bei strategischen Fragen wie «Umbauen oder Sanieren?» oder wenn es um wärmetechnische Aufgaben geht. Zusammenfassend kann ich sagen, dass der neue eBKP-H ein Produktivitätsgewinn ist, denn die Schnelligkeit, mit der viele entwurfsrelevanten Aussagen getroffen werden können, ist absolut überzeugend.

#### Woher nimmt ein Einsteiger diese Kennwerte und wie haben Sie das am Anfang gemacht?

Während des Studiums an der ETH bei Professor Paul Meyer mithilfe der Elementmethode und mit dem Baukostenkennwerte-Katalog von CRB. Neu werden aktuelle Kosten- und auch Energiekennwerte von CRB bereitgestellt. Ansonsten empfehle ich, die Bauabrechnung eines ähnlichen Bauwerks zu organisieren, diese dann zu analysieren, durchzugehen und nach dem neuen eBKP-H umzusetzen. Das gibt die nötige Übung. Der Einsteiger sollte Freude an den Kosten bekommen. Ich sage oft, es ist wie eine Reise, auf die man sich begibt. Schon zu Beginn und parallel zum Entwurf muss man mit den Kosten starten und nicht erst ein schönes Projekt entwickeln.

#### Können Sie noch einen Insider-Tipp aus der Praxis geben?

Gerne: Ich empfehle jedem Planer die Kostener-

mittlungen selbst durchzuführen. In unserem Büro steht die Architektur im Vordergrund, trotzdem ist das Ermitteln der Kosten bei uns untrennbar mit dem Entwerfen verbunden. Die Baukosten sind also kein Schreckensgespenst, sondern ein Entwurfselement und zwar eines, das nicht einschränkt, sondern im Gegenteil sehr viel Kreativität freisetzt. Wer sich auf diesen Prozess einlässt, erkennt schnell, was kostenrelevant ist und kann seine Bauherrschaft nicht nur kompetent beraten, sondern unter Umständen dadurch auch radikalere Entwurfskonzepte durchsetzen.

Interview von Christina Opper

\* Angaben zur Person:

Manfred Huber, dipl. Architekt ETH SIA (1972) studierte an der ETH Zürich und verbrachte ein Austauschjahr in Ahmedabad in Indien. 1999, direkt nach dem Studium, eröffnete er sein eigenes Architekturbüro aardeplan Architekten - Atelier für Architektur, Design und Planung in Baar. Schon bei der Gründung des Büros war die Verbindung von hochstehender Architektur mit Nachhaltigkeit ein zentrales Thema. Heute setzen sich zwölf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Verwirklichung dieser Idee ein. Das Büro zeichnet sich durch aussergewöhnliche Projekte aus, neben zwei modernen Passagierschiffen sind dies MINERGIE- und MINERGIE-P-Bauten in der ganzen Schweiz.

## Was dieses Update vermittelt

- Sie lernen den Sinn und den Aufbau des Baukostenplans Hochbau eBKP-H kennen.
- Sie wissen, wo der eBKP-H im Planungs- und Bauprozess zum Einsatz kommt.
- Sie erfahren, wie eine Elementart aufgebaut ist.
- Sie wissen Bescheid, über die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten der Elementart.
- Sie lernen die neue Durchgängigkeit der Kostenplanung durch die CRB-Arbeitsmittel kennen.